

Mitgliederversammlung 26. November 2017

WiN-Germany Präsidentin Jutta Jené eröffnete die Mitgliederversammlung (MV) und gab einen kurzen Rückblick auf die Aktivitäten im Jahr 2017 und auf das Presseressort.

Die Arbeitsgruppen Kommunikation und Bildung sowie die verantwortlichen für Sponsoring und Budget stellten ihre Aktivitäten im abgelaufenen Jahr vor. Die AG Kommunikation war sehr aktiv: Das WiN-Roll-up wurde aktualisiert; Postkarten als Kurzportrait entworfen und gedruckt. Die Facebook-Seite wird stets aktuell gehalten und in 2018 wird die Homepage zu einem neuen Provider umziehen und neu aufgesetzt werden. Die AG Bildung hat sich intensiv um Kandidatinnen für den WiN-Preis bemüht. Von der Budgetverantwortlichen Martina Etzmuß gab es Positives zu berichten: Der im vergangenen Jahr neugewählte Vorstand hat den Antrag auf Aktualisierung des Vereinsregisters beim Amtsgericht Berlin notariell beurkunden lassen.

Von allen Vorstandsmitgliedern wurde die Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen und im Vorstand als sehr harmonisch und effektiv bezeichnet. **Alle WiNners, die an einer Mitarbeit in einer AG – z.B. Kommunikation oder Bildung – interessiert sind, sind herzlich dazu eingeladen.**

Die gezeigten Präsentationen und weitere Details sind dem Protokoll der MV zu entnehmen.

6. Bilaterales Treffen WiN Schweden und WiN Germany 26./27. Oktober 2017 – Informationszentrum Kernkraftwerk Biblis



Danke für die Einladung!

Horst Kemmeter, Leiter des Kernkraftwerkes Biblis und Gastgeber der diesjährigen WiN-Veranstaltungen stellte in seinem Einführungsvortrag den Stand der Rückbauaktivitäten des KKW Biblis vor und fand das Motto des WiN-Treffens „**The long way to green field**“ durchaus passend für den Standort Biblis.

„Insgesamt sind wir gut aufgestellt, um das Rückbauprojekt erfolgreich durchzuführen – es ist gut, dass der Rückbau jetzt begonnen hat“, resümiert Kemmeter am Ende seines Vortrags.

“The long way to green field”

Nach Besichtigung des „Standortzwischenlager“ (SZL), in dem Castor®- und Mosaikbehälter lagern, sowie der Baustelle des neu entstehenden LAW-II-Lagers (LowActiveWaste-Lager) fasste **Martina Etzmuß (PreussenElektra)** im Rahmen des offiziellen Vortragsprogrammes die politische Situation in Deutschland insbesondere nach dem Erdbeben und Tsunami in Japan und der sofortigen Stilllegung von 8 Kraftwerksblöcken zusammen.

Maria Taranger (Barsebäck AB) stellt die politischen Rahmenbedingungen in Schweden vor: Das „National Energy Agreement“ vom Juni 2015 hat zumindest für eine mittelfristige Sicherheit gesorgt, denn eine Stilllegung von KKW's aus politischen Gründen ist danach nicht mehr möglich.

Das schützt jedoch nicht vor wirtschaftlichen Entscheidungen, so wie sie in Ringhals 1 und 2 von Vattenfall im letzten Jahr mit vorzeitiger Abschaltung getroffen wurden. **Anna Collin (Ringhals AB)** berichtete vom Projekt STURE, in dem die Stilllegung der beiden Ringhals-Blöcke geregelt ist. Gleichzeitig sollen die Blöcke 3 und 4 sicher bis 2045 weiter betrieben werden. Dies bedeute ein starker Fokus auf den sogenannten Human Factor, wie Mitarbeiterqualifikationen und Flexibilität, so Collin.

Katarina Andersson (OKG) und **Maria Taranger (BKAB)** stellten in einer gemeinsamen Präsentation die Rückbauaktivitäten von Barsebäck 1 und 2 sowie Rückbauplanungen von Oskarsham 1 und 2 vor. An vielen Stellen profitiert man von der guten Zusammenarbeit, trotzdem gäbe es standortspezifische Anforderungen.



Strategische Aspekte des Abfallmanagements wurden von **Sofia Eliasson (OKG)** vorgestellt.



Katrin Hertkorn-Kiefer (RWE) trug Einzelheiten zu den Rückbauprojekten der Firma RWE vor und stellte fest, dass das Konzept des sicheren Einschusses für Biblis keine Option gewesen wäre, es sei der Öffentlichkeit nicht mehr zu vermitteln.

In die abschließende Diskussionsrunde „**Are we well prepared for dismantling?**“ führte **Martina Sturek (SKB)** mit ihrem Vortrag zum schwedischen Entsorgungskonzept ein. In Schweden sind die Betreiber der Kernkraftwerke für die Entsorgung und Endlagerung verantwortlich. Sie haben hierfür die gemeinsame Gesellschaft Svensk Kärnbränslehantering AB gegründet, die auch für Transporte und Zwischenlagerung zuständig ist. Der hochradioaktive Abfall soll im Wirtsgestein Granit im Endlager Forsmark gelagert werden.



Dr. Christiane Vieh (BGE) vermittelte Eindrücke von der Verantwortung der BGE für die Endlager in Deutschland.

Mit der Neugründung von zwei bundeseigenen Gesellschaften, der *Bundesgesellschaft für Endlagerung* (BGE) und der *Bundesgesellschaft für Zwischenlagerung* (BGZ) übernimmt die Bundesrepublik Deutschland die Verantwortung für die Zwischen- und Endlagerung von radioaktiven Abfällen. Hingegen sind die Betreiber der Kernkraftwerke weiterhin für den Rückbau Ihrer Anlagen nach der Stilllegung zuständig.

In Deutschland ist die Suche nach einem Endlager für wärmeentwickelnde radioaktive Abfälle in vollem Gange und die Entscheidung für einen Standort wird im Jahr 2031 erwartet.

Der Schacht Konrad, ein stillgelegtes Eisenerz-Bergwerk, wird derzeit zum Endlager für radioaktive Abfälle mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung umgerüstet.

WiN Germany Preis

Larissa Klaß, die zurzeit ihre Doktorarbeit am Forschungszentrum Jülich schreibt, trug aus ihrer Masterarbeit zum Thema „*Modified diglycolamides for a selective separation of Am (III): complexation, structural investigations and possible application*“ vor. Zum ersten Mal in der Geschichte von WiN Germany e.V. fand die Präsentation der eingereichten wissenschaftlichen Arbeit für den WiN-Preis im Rahmen des bilateralen Treffens statt. Larissa's Fachwissen und Eloquenz beim Vortrag einschließlich ihrer souveränen Antworten auf fachliche Detailnachfragen überzeugten das gesamte deutsch-schwedische Auditorium.



WiN-Präsidentin **Jutta Jené** gratuliert **Larissa Klaß** - eine würdige WiN-Preisträgerin, die sich über die für sie einmalige Gelegenheit freute, vor einem ausschließlich weiblichen Publikum vortragen zu können.

What's in for me? - mag sich so manche Fragen, wenn es um die Bewerbung für den WiN-Preis geht.

Bereits die Nominierung macht sich gut im Lebenslauf. Die Preisträgerin wird auch für den Siempelkamp-Preis im Rahmen der Jahrestagung Kerntechnik nominiert; außerdem ist es eine gute Übung vor einem wohlwollenden Auditorium die eigene Präsentationsfähigkeit zu verbessern.

Die Reise- und Übernachtungskosten werden übernommen.

Sponsoring

Kurz vor Ende der diesjährigen Veranstaltung traf eine äußerst erfreuliche Nachricht von **URENCO Deutschland GmbH** bei der Budgetbeauftragten ein, die diese sogleich vor allen anwesenden WiN'ern verkünden konnte: **URENCO sponsort den WiN Germany Award mit 1.500 Euro**, da dem Unternehmen die Förderung von Frauen in der Kerntechnik am Herzen liegt und Bestandteil ihres Nachhaltigkeitsprogrammes ist. Damit ist nicht nur der diesjährige Preis finanziert, sondern auch die Vergabe des WiN-Preises 2018 ist gesichert. Entsprechend groß viel der Beifall aus. WiN Germany sagt herzlichen Dank an URENCO Deutschland für die großzügige Spende und hofft auf Nachahmer!

News von WiN Global

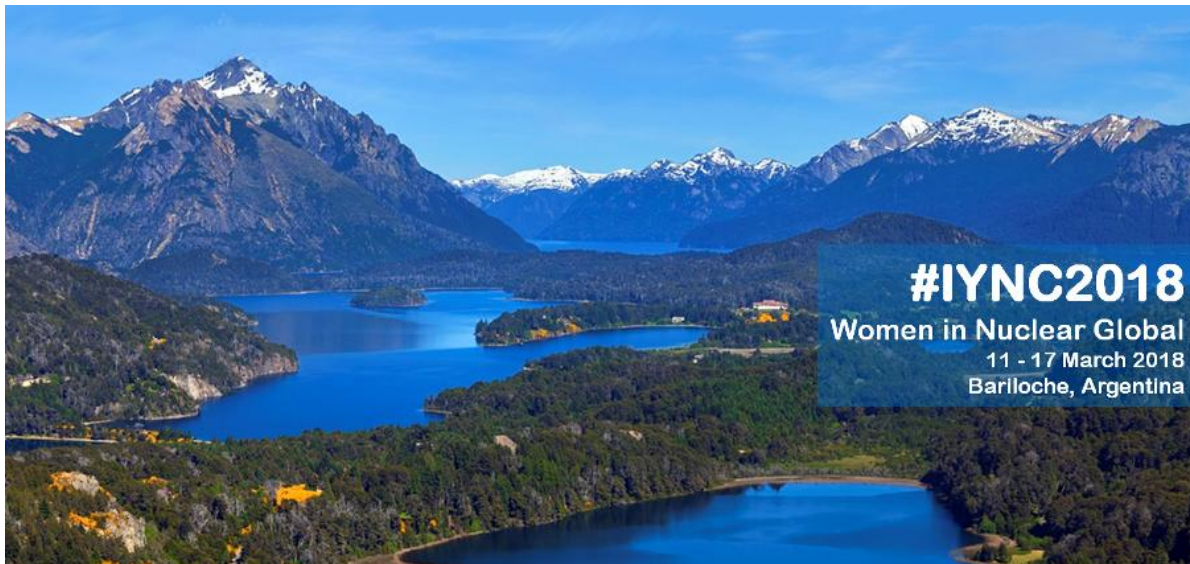
Gabi Voigt – ja, die aktuelle **WiN Global Präsidentin** ist Mitglied von WiN Germany - berichtete unter anderem stolz, dass WiN-Global seit dem 20. August 2017 als NGO registriert wurde. Dies war eine notwendige Formalie für die WiN-Global Konferenz Ende August 2017 in China und wurde mit hohem Aufwand noch fristgerecht erreicht. Gabi blickt auf viele Aktivitäten im Jahr 2017 zurück und stellte fest, dass es sehr viel mehr Arbeit gewesen sei, als sie erwartet habe. Ziele für das kommende Jahr sind u.a. eine stärkere Präsenz in den sozialen Medien und dass verschiedenen Konzepte der Zusammenarbeit (Memorandum of Understanding) mit anderen Organisationen wie WNA, ICRP, IRPA oder INYG mit Leben gefüllt würden.



19 WiNners aus Schweden und 24 WiNners aus Deutschland trafen sich beim 6. bilateralen Treffen der beiden WiN-Chapter am Standort Biblis

Ausblick WiN Global

Women in Nuclear Global Conference 2018 in Argentinien – zu den Informationen [hier](#) :



...und für die **WiN Global Conference 2019** wird **Madrid, Spanien** im Juni Gastgeber sein.

Auch im kommenden Jahr wird es ein **bilaterales Treffen der WiNners aus Schweden und Deutschland** geben.



Martina Sturek, WiN Präsidentin von WiN Schweden – im Bild links mit WiN Germany Präsidentin **Jutta Jené** rechts) sowie wiN Global Präsidentin **Gabi Voigt** (Mitte) - hat ein Treffen voraussichtlich im **November 2018 im Kernkraftwerk Ringhals** angekündigt.

Die **WiN Germany Mitgliederversammlung 2018** wird am **15./16. November** an Forschungs-Neutronenquelle Heinz Maier-Leibnitz (FRM II) in **Garching** stattfinden.

„Öffentlichkeitsarbeit“ ... *mal anders*

Im Rahmen der WiN Germany Mitgliederversammlung wurden u.a. mögliche "unkonventionelle" Kommunikationsstrategien andiskutiert.

Ein nachahmenswertes Beispiel kam von unserem Gründungsmitglied **Ingeborg Hagenlocher**, die schon seit Beginn der neunziger Jahre für WiN Schweiz u.a. auch als Vorsitzende engagiert war.

Nach Umzug ins ländliche Umland von Sinsheim war Ihr Berufszweig der Nukleartechnologie für viele Nachbarn mit einem großen Fragezeichen behaftet. Nuklear ? und Frau?

Proaktiv lädt Ingeborg die Nachbarn in unregelmäßigen Abständen zu einem "nuklearen Plauderstündchen" ein, wo über Themen wie: "wie funktioniert ein Kernkraftwerk?" - "wohin kommen radioaktive Abfälle?" - "was ist eigentlich Fusion?" diskutiert wird.

Bei einem Gläschen Wein oder einem selbstgebackenen Kuchen (auch gerne Flammenkuchen) bleibt man ohne weiteres auch etwas länger...

In eigener Sache...

WiN braucht finanzielle Unterstützung, Spenden herzlich willkommen!

Der Budgetbericht 2017 hat es verdeutlicht: Ohne Spenden ist WiN Germany nicht überlebensfähig. Der Staat fördert Spenden von Mitgliedern wie auch anderen Privatpersonen, in dem 50% des Betrages unkompliziert über die Steuererklärung rückerstattet werden und auch Unternehmensspenden werden steuerlich begünstigt. Die Sponsoringbeauftragte stellt gerne entsprechende Spendenbescheinigungen aus; jeder Betrag ist herzlich willkommen.

Die WiN-Kontoverbindung lautet IBAN: DE53 1007 0124 0114 3759 00, BIC DEUTDEDB101

Aber auch das ist möglich:

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

...oder Ihre **Stellenanzeige!**

Interessiert? Dann bitte melden bei Karin.Reiche@areva.com